

Nachrichten

SPD-Vorschlag: Kreis als Modellregion
SPD Lühe: Erneuerbare Energien statt Kohlekraft

Lühe (coq).Der Landkreis Stade könnte als eine Modellregion für erneuerbare Energien ausgebaut werden. Das findet der SPD-Ortsverein Lühe für den Fall, dass die an der Unterelbe geplanten Kohlekraftwerke nicht gebaut würden und statt dessen auf Nutzung erneuerbarer Energiequellen gesetzt würde.

Den Kraftwerksbauten steht die SPD generell ablehnend gegenüber, und zwar – wie es in einer Presseerklärung heißt – wegen gravierender Beeinträchtigung der Natur und einer Gesundheitsgefährdung der Bevölkerung durch Feinstäube, Schwermetalle und weitere giftige Stoffe.

„Die Schaffung neuer Arbeitsplätze steht in keinem Verhältnis zur Gefährdung durch die weitergehende Industrialisierung des Alten Landes“, heißt es in der Erklärung. Auch auf den Obstbau würden sich Kraftwerke negativ auswirken, weil die Feinstäube auch die Obstblüte und die Qualität der Früchte beeinträchtigen würden.

Auch höhere Wassertemperaturen der Elbe sowie das Risiko, dass Fischeier und -larven sowie Fische aus dem zum Kühlen entnommenen Flusswasser zum großen Teil abgetötet würden, bereiten der SPD Sorgen.

Positiv bewertet die SPD Lühe, dass die Kraftwerksplaner standortnahe Energieversorgung vor- hätten und durch Kraft-Wärme-Koppelung auch Abwärme nutzen wollten. Problematisch sei aber die Nutzung der Kohle, die sie als unproduktivste und wegen des Schadstoffausstoßes „schmutzigste“ Energiequelle ansehen.

An Stelle der Kraftwerke sollte ein zügiger Ausbau erneuerbarer Energiequellen mit Nutzung von Sonne, Wind, Erdwärme, nachwachsenden Rohstoffen sowie Biomasse treten. Dafür empfiehlt die SPD eine Orientierung am Neckar-Odenwald-Kreis, der nach Stilllegung des Kernkraftwerks Obrigheim in dieser Richtung radikal umgedacht habe.

Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG